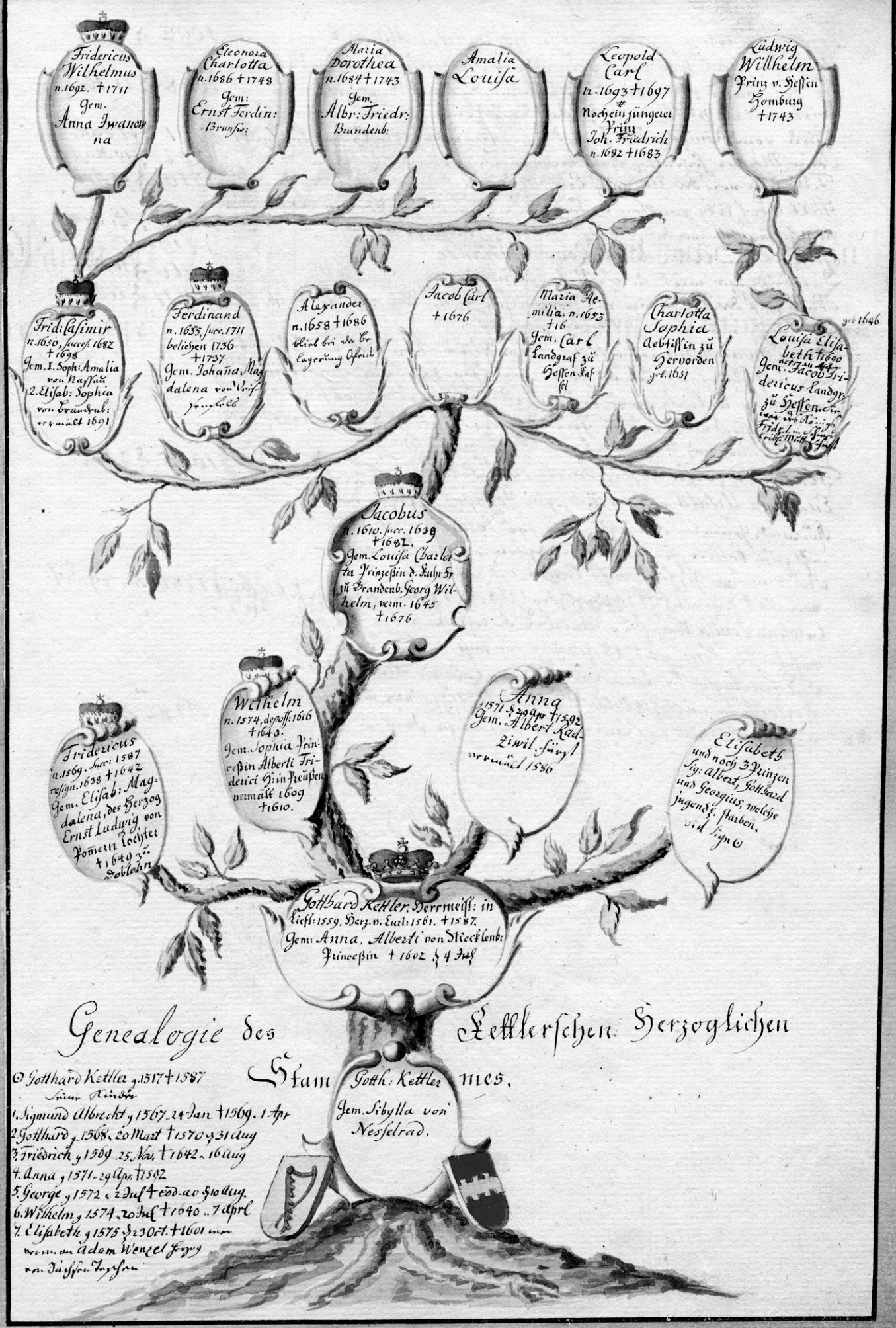




100. Schu. Rl.

Aufriss des Academifchen Gimnasium = Gebäudes in Mitau.

Gottfard Rüttler wird Comthur zu Dürenburg 1554.
 Comthur zu Söllin und Coadjutor des Meistert. 1558.
 Grossmeistur von Litzland 1560.
 Herzog zu Curland u. Ingallien, auf Subernator in Litz. 1561.
 Vermählt sich mit Anna Herzogin zu Mecklenburg
 in Königsberg, u. tritt das Gouvernement von Litz ab. 1566
 Stirbt und wird begraben zu Mitau 1587
 Der Herz. Friedrich wird zu Liza auß dem Schloss geb. 25 Nov. 1569
 getauet 3 5 Fbr 1570
 Succedirt v. Vater im 18 J. Alter 3 12 May 1587
 Vermählt sich mit Elis. Magd: [Eliz, Luia] in Volgast 1600
 Stirbt zu Mitau 16 Aug 1642 u. wird daselbst begraben . . . 1643
 Der Herz. Wilhelm, des vorigen jüngeren Bruders
 vermählt sich zu Königsberg mit der Königl. Herzogin Alberti
 Frederici Fräulein Tochter Sophia 1609.
 [welche in der Geburt ihres ersten u. einzigen Kindes, stirbt
 u. zu Goldingen in der Stadt Kirche ad tempus begraben wurde]
 Exilirt, wegen der zu Mitau verübten v. Nolden 1614.
 Stirbt im Exilio in Formereu 1639.
 Wird tod im Land gebracht, und mit seiner am 1610 zu
 Goldingen begrabenen Gemalin, und älteren Brüdern
 Friedr. in der Stadt Kirche zu Mitau (procurante funus
 filio Jacobo) christlich begraben 1643.
 Jacob also genannt von seinem Vater Jacob VI. Kön. in
 England, ist zu Goldingen geboren 1610. 3 28 Octbr.
 Erbschaft das Erbe vom König Vladisao IV, succedirt . . . 1639. 3 15 Fbr.
 Vermählt sich zu Königsberg 1645. 3 30 Sept.
 Wird vom Kaiserl. Feldmarsch. Douglas auß dem Schloss zu
 Mitau zu Nacht im Saal mit seiner Gemalin id. Ansehen ob
 suspicionem collusionis cum Brandenburgico & aliis hostibus in-
 terceptis nonnullis litteris, gefangen genommen, nocte per strata-
 gema consensu arcis vallo a proxime praeternavigantibus mili-
 tibus ad id dolo instructis (als ob ob Brandk. wären) non attentā
 amicitia & fraternitate inter eos intercedente. Wird nach Li-
 za, u. von dort zu Czigke nach Narva gebracht 1658.
 Wird honorifice restituit, data prius cautione & reversalibus,
 de non vindicando carcere 1660.
 Seine Gemalin Louisa Charlotte stirbt 1676 den 18 Aug.
 F. T. 1692 3 31 Abr. Duaurd in Mitau mit Freyrangr begraben . . 1683 3 21 Sept.
 Friedr. Casimir, Jacobi filius, natus Mitavia 1650 3 6 Jul. An.
 Vermählt sich mit Sophia Amalia, Tochter des Fürsten Heinrich zu Nass-
 sau Siegen, u. der Prinzessin Mar: Elisabeth zu Limburg Styrum . . . 1675 3 5 Octbr.
 Erbschaft das Erbe vom König Joh: III zu Warschau 1683 3 25 Mart.
 Uxor Sophia Amalia moritur 1687 3 25 Nov.
 Vermählt sich mit der Kaiserl. Brautbr. Prinzessin Elisab. Sophia . . 1691 3 19 April.
 Moritur Mitavia 1698 3 22 Fbr.



Genealogie des Kettlerschen Herzoglichen Stammes.

- 1. Sigmund Albrecht, 1567, 24 Jan + 1569, 1 Apr
 - 2. Gotthard, 1568, 20 Mart + 1570, 31 Aug
 - 3. Friedrich, 1569, 25 Mai + 1642, 16 Aug
 - 4. Anna, 1571, 29 Apr + 1592
 - 5. George, 1572, 2 Jul + eod. av. 9 Oct
 - 6. Wilhelm, 1574, 20 Jul + 1640, 7 April
 - 7. Elisabeth, 1575, 30 Oct + 1601, 11 Nov
- von Adam Wenzel Frey
von Duffen-Torsten

Gothh. Kettler
Gem. Sibylla von
Nesselrad.



Elisabeth
und noch 3 Prinzen
Siz. Albert, Gotthard
und Georgius welche
jugendl. starben.
Siz. Sigm.

Anna
1571, 29 Apr + 1592
Gem. Albert Rad.
Zivil. Sigm.
vermählt 1580

Wilhelm
n. 1574, d. 16. 1616
+ 1640.
Gem. Sophia Prin-
cessin Alberti Fri-
derici G. in Preußen
vermählt 1609
+ 1610.

Jacobus
n. 1610, succ. 1639
+ 1682.
Gem. Louisa Charlot-
ta Prinzessin d. Kurfr.
zu Brandenburg, Georg Wil-
helm, verm. 1645
+ 1676

Frid. Casimir
n. 1650, succ. 1682
+ 1698
Gem. I. Sophi. Amalia
von Nassau
2. Elisabeth. Sophia
von Brandenburg.
vermählt 1691

Ferdinand
n. 1633, succ. 1711
belieben 1736
+ 1737
Gem. Johana Mag-
dalena von Wip-
plitz

Alexander
n. 1658 + 1686
blind bei der Ge-
burt

Jacob Carl
+ 1676

Maria He-
milia. n. 1653
+ 16
Gem. Carl
Landgraf zu
Hessen Kaf-
fel

Charlotte
Sophia
Lebftin zu
Hervorden
j. a. 1651

Louisa Elia-
beth
Gem. Jacob Fri-
dericus Landgr.
zu Hessen.
vermählt 1670
+ 1691

Fredericus
Wilhelmus
n. 1692. + 1711
Gem.
Anna Swano-
na

Eleonora
Charlotta
n. 1686 + 1748
Gem.
Ernst Ferdin.
Braunf.

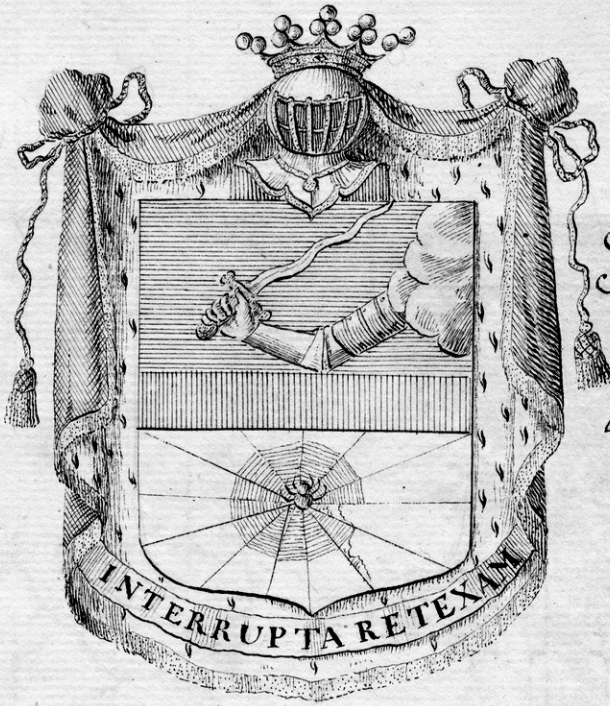
Maria
Dorothea
n. 1684 + 1743
Gem.
Albr. Friedr.
Brandenb.

Amalia
Louisa

Leopold
Carl
n. 1693 + 1697
Nochein jüngerer
Prinz
Joh. Friedrich
n. 1692 + 1683

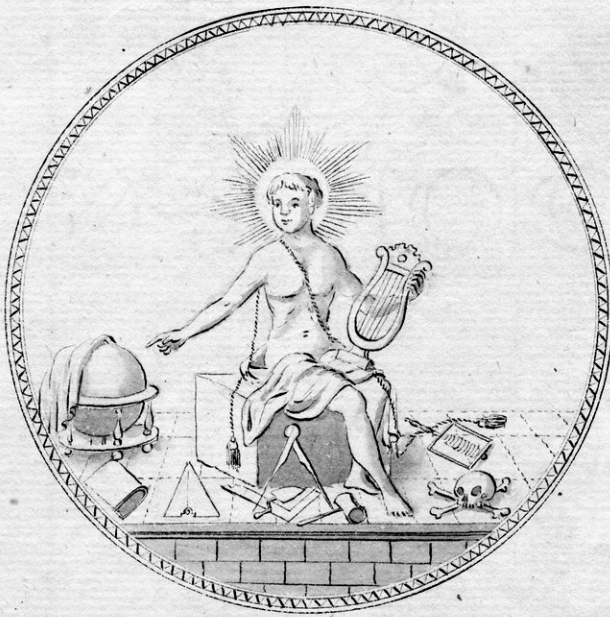
Ludwig
Wilhelm
Prinz v. Hessen
Homburg
+ 1743

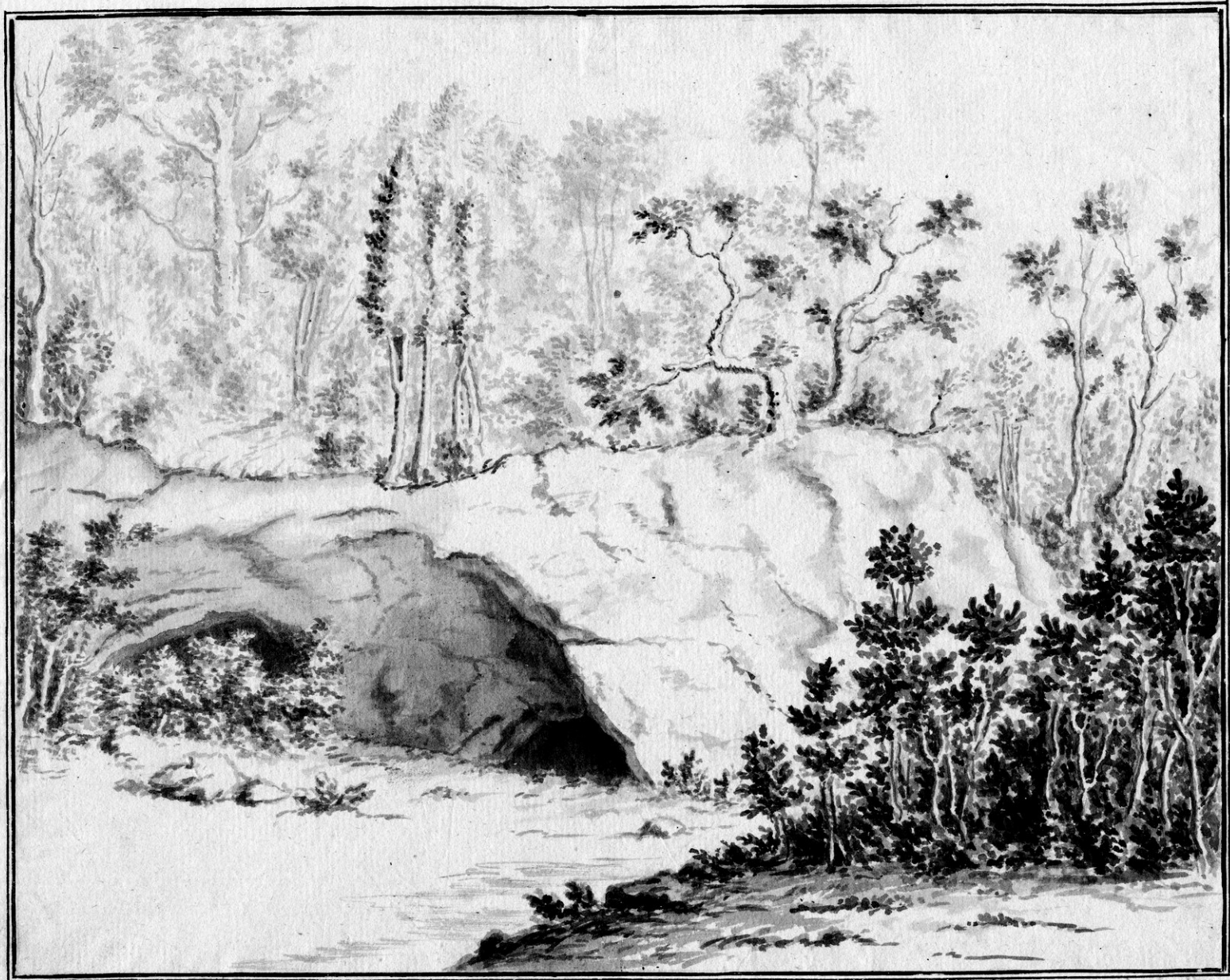
Wapen der
rer Loge



Digaschen Freymäu-
zum Schwert.

Loge zum Apoll in Diga.





Prospect der im Freydenſchen an der Na gelegnen Höle, de ... genannt.

Mannigfaltigkeiten von Liga.

Liga zueht so verschiedner Erzeugen und Gestalten, daß es nicht allein für einen Fremden, sondern, selbst für einen Günstigen ein angenehmer Unterhaltung ist, sie bey einander zu sehen. Ist ja, so daß ein Menge verschiedner für vorgestellt, und ein der Abwechselung willen verschiedner Alter, Ständ id. J. zueht unter einander geworhen, so wir sie im Publico unterwehlt, sind.

N^o 1. zuehnt ein Lur-lad, oder gewisser Kunst, und zwar ein Fohr, vergleihet mit den Trüzen im frühjahr nach Liga for-abtornen, und ein Forten über ihr Erdt als Grümmer, Sandlaugre & vordere.

N^o 2. ein wofffabender Fohlziger fuch, der ins Handls wegen nach Liga fornen; wofin sie theil aller by Fohlziger Product, theils Einwand bringen. Dings trägt Einwand zum Verkauf unfer.

N^o 3. ein Lethziger Lantzeinger, der alle Morgen Milch und Eismant nach der Stadt bringt, und mit dem Abbrugh: Pirk Peen Wafer aueht und einwa zum Verkauf anbiet.

N^o 4. ein Lethziger fobruädger, der in der Stadt dienet. Da, by in Un, kühel ist, verbrunt man an den Fohler, und an ihrem bloßen, mit vi, von Land gebundene Saure.

N^o 5. eine Lethige Magd, und zwar ein Kuchruädger. Dings mäset sich in ihrer Kleidung, von unfer der Mode.





N. 6. Ein Bauer des Schwannbührgescheu Kirchsperls in genar ad Rostock, in seiner besten
 besten Kleidung. Am Hals hat er einen kleinen silbernen Ring, d. seiner Tochter sind von solch
 ein von dem Bauer überbracht worden.

N. 7. Ein französischer von mittleren Stand, welcher, sahirschen gesch.

N. 8. Ein Knecht, der Lust d. Knecht zu verkaufen hat. In seinem Anzuge hat er
 vornehmliche Proben von Ehrlich, die er bei seinen Kindern forren trägt.

9. Ein tüchtiger Mädchen von mittleren Stand.

10. Ein Paräntermeister Junge der in dem Rostock, welcher er trägt, die seine
 ersten Paränter seiner Kinder bringt.

11. Ein tüchtiger Mädchen von mittleren Stand.

12. Ein tüchtiger Knabe von mittleren Stand.

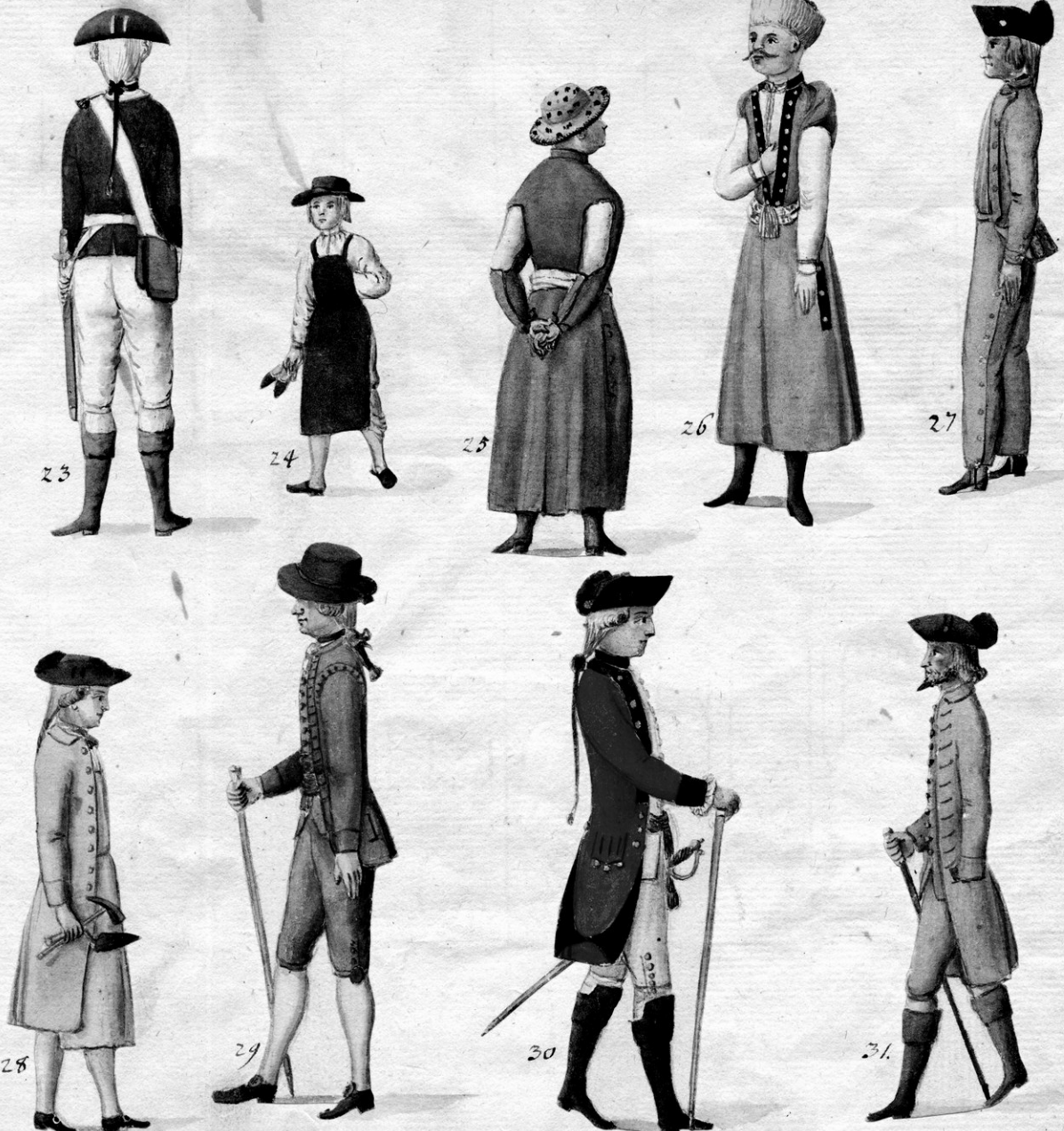
13. Ein Lithauer, der mit den Trübsen freigegeben ist, und in Riga
 den Bauer über ad Engländer arbeitet.

14. Ein tüchtiger Arbeiter, In Riga unweit man für übergebenen Mär-
 chen.



№ 15. Ein hüttscher Weib, die sich damit wüßet, daß sie für die Landra Dringel
 zum Verkauf ihren Tragt.
 16. Ein hüttscher Mayr mit der grünen Veste.
 17. Ein Fuchswib.
 18. Einröck Ditzel von Ranzhuanumbeser.
 19. Ein Ditzel, der Gartengewächse zum Verkauf seinen Tragt.
 20. Ein lottischer Knut, welcher Lutz zu dem Verkauf außbricht.
 21. Ein lottischer oder Ranzischer Weib, die in Liga für Aumer ein-
 vort. Diese haben fast durchgängig die alte Grinosfrit, die ihnen
 so wie ein Rutz auf dem linken Arm zu tragen, so daß sie könnten
 daß die Kinder ihrer rechten Hand nicht so gebrauchen können, wie die an-
 dere, sondern oft links sind.
 22. Ein Soldat vom Nassamburgischen Regiment.

* Im Winter trägt er einen Rock mit weißen Aufschlägen in Ärgern. Diese Uniform besitzet man bis ca
1813 bei, da sie grün mit roten Aufschlägen geblendet wurden und Casquets bekamen.



N^o 23. für die jüngere Artillerie in seiner Sommer Kleidung *

24. für ein Fürstlingsjüngling.

25. für ein Lieutenant oder Bräuer in der Uniform, wie die Kavallerie, u. seinen
 sollblauen Koutings, mit gelben Knöpfen, am Saum mit roten Bündchen am Gürtel, in
 weißer Stoffen in weiß; aber keinen Rabatten am Koutings

26. für ein Lieutenant in der Kiewischen Uniform, u. sollblauen f. d. z. zwei u. drei u. vier
 gelb Koutings mit schwarzen Knöpfen, Rabatte. d. Ärmeln gelben Knöpfen, weißen Stoffen
 od. Unterkleid, weiß d. blauen Färbung in der Erde, an dem auf einer weiß d. blauen
 od. fängt. Die Mütze ist oben schwarz.

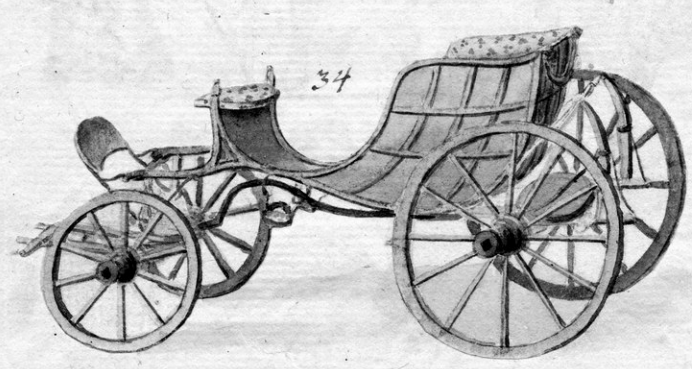
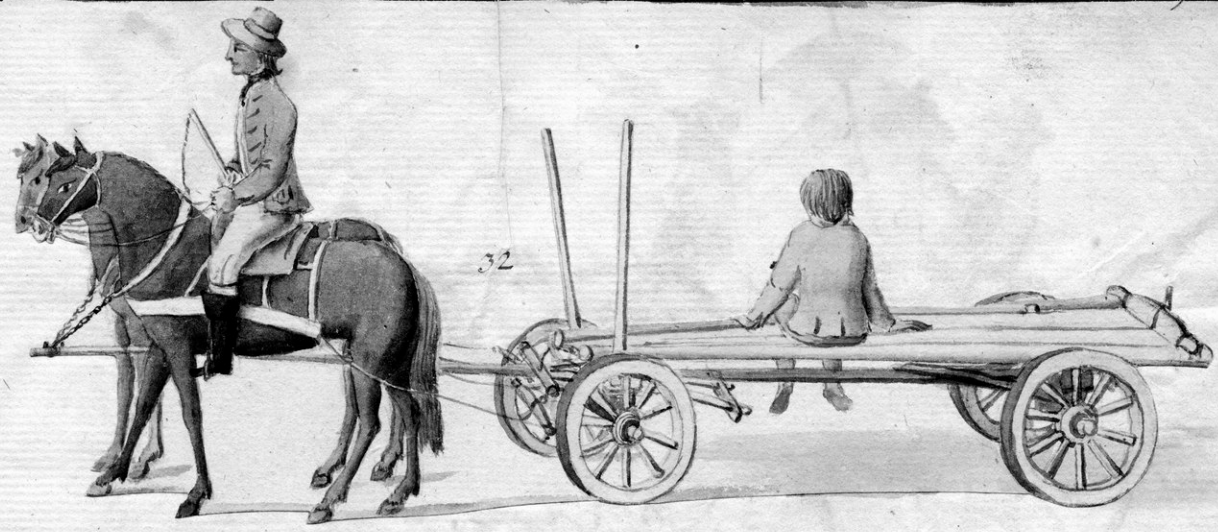
27. Die Uniform der Kiewischen Feldmarschall in seiner langen schwarzen auf der
 Brust

28. für ein Mann, soll die zur Arbeit geist.

29. für ein Offizier von mittleren Stand in seiner National Tracht. u. hat die roten f. d.
 sein gebrauchen zu auf schwarz. Capitains

30. für einen: von der Artillerie. Die Major haben eine goldene Tasse auf der Brust, weil sie Ma
 Cors Daug haben

31. für ein kaiserlicher Jäger.



- 32. für Fuhrwagen, welchen man sich beliebt, Fortwärt nach den Schiffen, oder Salz von den Schiffen nach der Stadt zu führen. Man ladet darauf 15 Säcke oder 30 Last Roggen, je vier über 9 Säcke oder 2 Last Salz.
- 33. für nutzbarest Weib mit der Kasse der Stadt, die das Morgens mit Milch nach der Stadt führt. Sie sitzt in einem Korbmagen. Dieser Art Wagen ist so verfertigt, wie Goldschmied Gut, für ist von den Weibern nachgeahmt und nach d. nach ihrer vorbricht in der.
- 34. für dergleichen vorbricht Lastwagen, von man die Namen Korbmagen bricht, obgleich zuiffen ihm d. 33 wenig Unterschiedlich übrig geblieben.



35 Ein in Friaun fängerischer Korbwagen, bey dem sich der Nigijer
 Bürger, als nicht beyden Fußwehr, zum Anblasen auf die
 Luftlöcher bedient. Jegenwärtiger hat nur Dreißel, woran
 die Feder mit Ritzsprungzifer ausgespannt sind, rißer die
 in einem Schnurstrick, worunter man die unter dem Wagen liegen,
 die geboyer rißer die Augen vor sich.
 36 Ein mütterlicher Ubrichter Junger.
 37 Ein Grenadier der Nasseburgischen Regiments im Jahre 1784.
 38 Ein frühster Kaufmann.
 39 Ein rühlicher Kaufmann.
 40 Ein Unteroffizier der Nigijer Garnison. Die Sergeanten haben 3 Trost
 von am Anzschlag, der Korporal hat nur eine, ein Gefreuter hat gar
 keine Trost, sondern nur einen Stock in der Hand.



41



42



43



44



45



46



47



48

41 Ein junger Mann, der als Schiffsalter aus einem Contoir engagiert ist.
 42 Ein alter Ausb. Soldatenweib, die sich ihrer Unterhalt damit versichert,
 daß sie in den von der Stadtgelehrten Bürgern Liehen, Krautweinen
 aus Kranten kauft, und verkauft.
 43, 44 Einem schwedischen Schiffser.
 45 Ein Ausb. Jäger in der Kleidung, die er trägt trägt.
 46 Ein Ausb. Dichter (ПОЧАМАЕ Donama) welcher seinen Jagen zu einem
 Kranken begleitet, und ihm ein Gabelluch d. Kausplatz nachträgt.
 47 Ein schwedischer Bauer. Dieser zusehet sich beizühend durch seine kleinen
 Strümpfer aus, die er bis über die Knie gezogen hat.
 48. Ein



49



50



51



52



53



54

49 Ein Bauer des Schwannbergischen Kirchspiels im irhigen Valt, sein, vor
 der Wundung des Landes behagen, der mit seiner Faser nach der Stadt kauft.

50 Ein lathischer Bauer des irhigen Kirchspiels, der seinen Naturalen Unter-
 wort zürück geschlagen hat, unter welchem man ihn seinen Unterthel, und
 die glorie geytgebundenen Landeser Trage sieht.

51 Ziemer Lathischer. Der vier hat über seinen großen Kopf einen kleinen Düt-
 tel übergezogen die seinen brüder schwarz ledernen Gürtel darüber gezogen,
 Unter dem Kopf sieht man das feine seine weiche Brücklein. Der andere
 hat bloß einen braunen großen Tüffel, in. Nigeln an, mag wohl gar ein
 Ischlachtig sein.

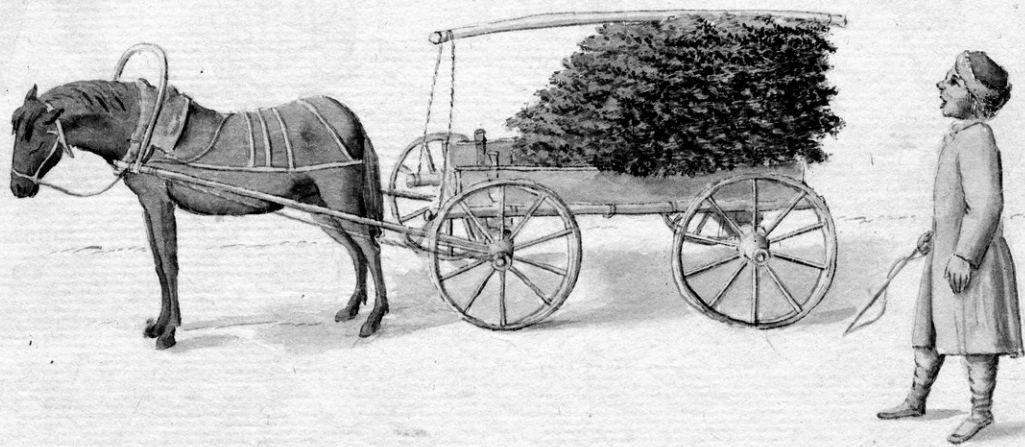
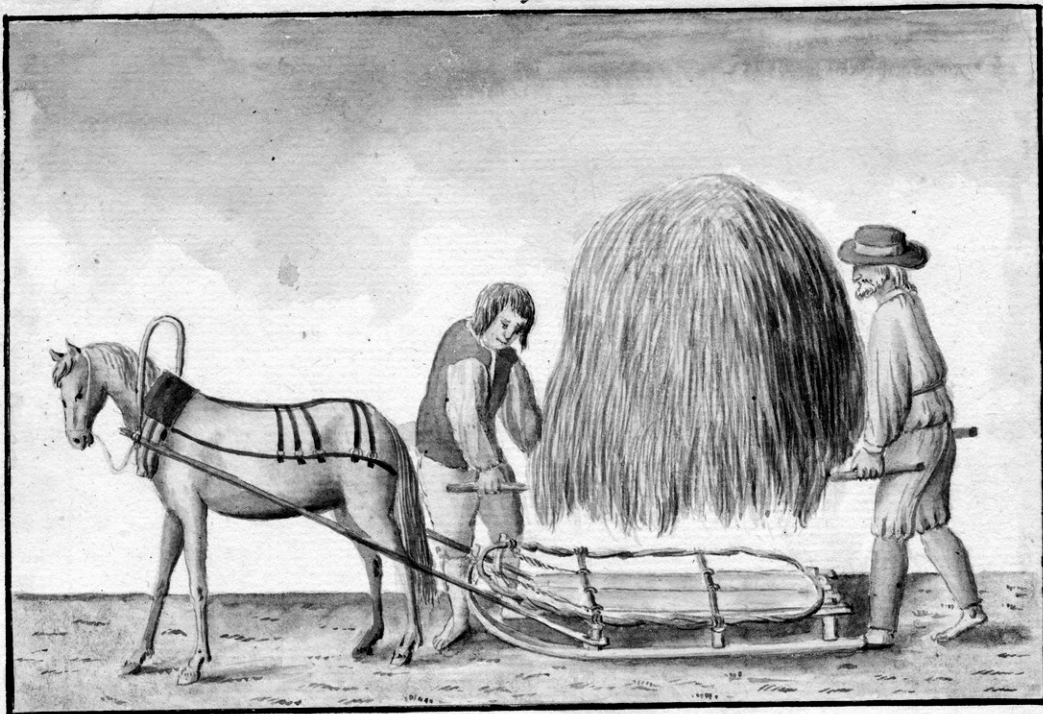
52 Ein lathischer Bauer von Magnus Loth im Dünamündenschen Kirchspiel
 in seinem Naturalen mit grünem Eisen behetzten Leder.

53 Ein lathischer Bauer von Wigantshof im Ermes, sein Kirchspiel. An seine ordentlich. Alti-
 dung erkennet man seinen grünen Leder, von einem Starke. Unter seinem
 Kammel von Felle, welches mit schwarzledernen Strichen behetzt ist, fahre man hin
 wandern Kützel, die Brücklein sind weiß d. von gelbten Felle od. Natural. Unter die well
 eine Anweisung hat er bis an die Vaden weißer Einwand inwendig, in dem voff d.
 weißer Felle, den er um den Leib hat, hat er seinen Sandstein felle ferner gebrüt.

54 Ein Bartneck, sein Bauer, der sein Kullits ungeschlagen hat. Er ist Brücklein
 gefe plat an die Kützel d. die Brücklein sind mit Leder verorn. inwendig.

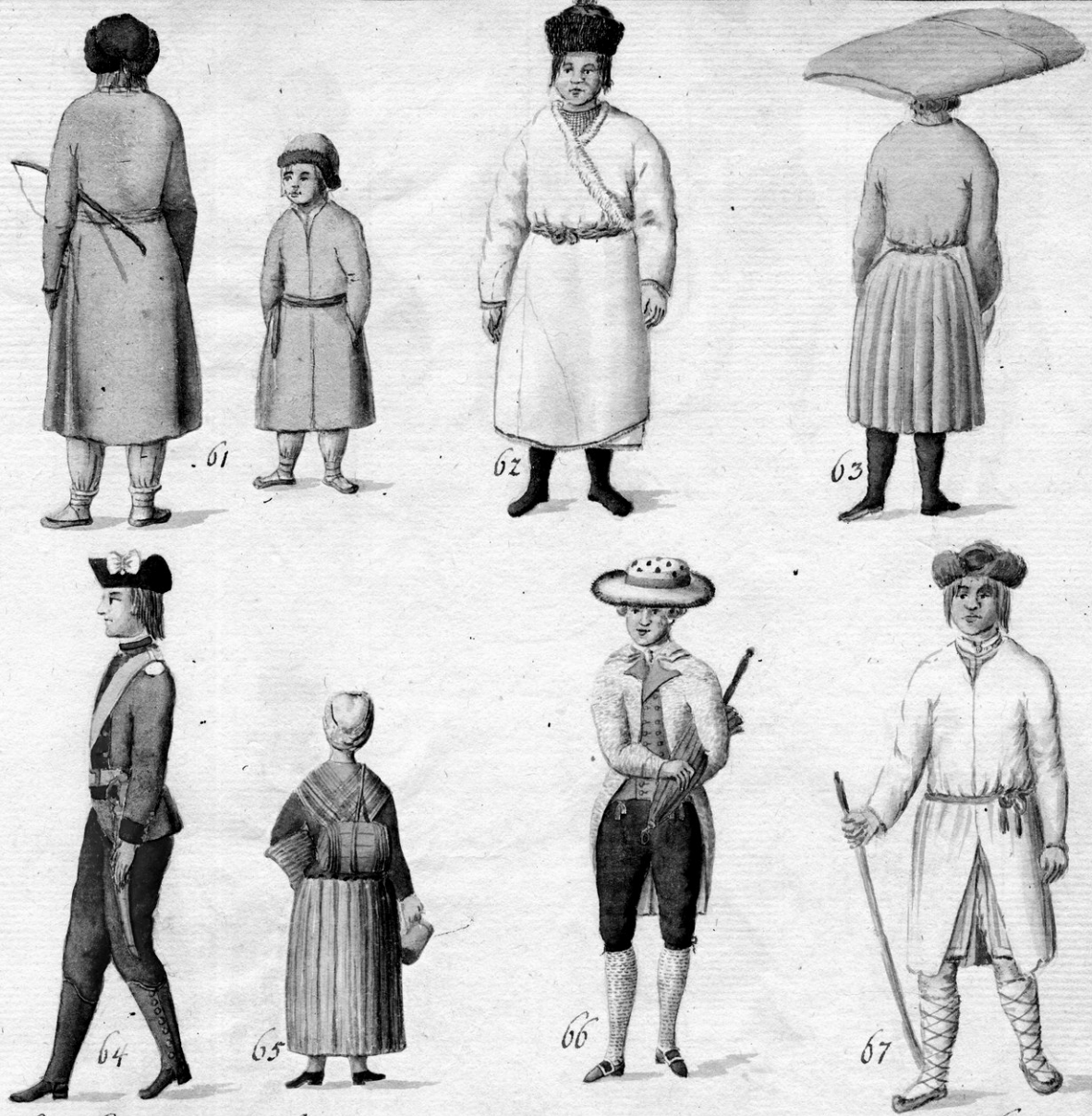


- 55 Ein Bauer necht seinen Vieh, ofenmit der Stadt Liga, welche nur
 zu Gütten auß einander weylen, um das Jun zu trocknen.
- 56 Zween Bauern auß Ohlenhof im Löcheren, Wundungen Krugel, in ihrer
 schließlichen Winterbedingung.
- 57 Ein Lieutenant auß Kaiserlich der Ligijschen Garnison; der Capitains
 gefen oben so gekleidet, der Majors tragen nur drei goldne Krysten
 auß der Wylte.
- 58 Ein Fräulein auß Taurin, der Kaiserin gefol.



59. Wenn Arbeiter in der Nähe der Stadt, welche nur Hengübler vornehmlich zum
 übergründeten Staure anst nur Lager haben, um sie nach der Frühlingszeit zu lösen
 von. Aber die Lager ist von jungen Lämmern ein Kraut gemacht. Hier die Güter
 um wenige Schritte zu Aufwahrung ihrer Kühe geschickt; so wird sie bloß auf
 2 Staure gelagert, und so fortgezogen.

60. Ein Bauer junge aus der Nähe der Stadt, der Frühlingszeit zum Verkauf und der
 auch selbst und Skell Skell nicht, für ein Jahr sein Vieh schon verkauft. Dieser Frühlings
 Strauß wird klein gefacht, in der Aufwahrung im Herbst, und vor im Herbst
 in der Herbstzeit und im Frühjahr an freywilligen gebrannt. Der Frühlingszeit
 Strauß man auf die Straße, wo die Frühlingszeit wird, mit Sägenkäse d. gefacht
 den Schürer aus.



- 61. Ein Bauer von Sausen im Catheraugen Kirchspiel mit seinem Hofe vor. Tragt seine eigene Jurte (johsta) von rothem oder schwarzer Farbe; ihre Füße sind auch nicht besonders gut beschuht.
- 62. Ein gewöhnlicher Bauer im eigenen Felde; unter solchen Umständen sind die Kleider d. gemeinen Mannes, der Feld ist ihm sein Land, d. unter seinem mit einem gewöhnlichen Werkzeug bewirtschaftet.
- 63. Ein gewöhnlicher Bauer, der Kalarische (ein Art Orkauer) vorstellt.
- 64. Ein Soldat aus Nascheburg, der Regiments, wie sie im Jahr 1784 verändert worden über die Ärmel tragen sie eine Art kleinerer Kammer; künftig sollen sie statt des Füllens das Bajonet an der Seite tragen.
- 65. Ein im höchsten Mitleid stehender.
- 66. Ein Mann, der willkürlich von einem vornehmen Herrn davor ist, und außer seinem Dienst, um sich etwas mehr, als die anderen zu verdienen, zu thun weiß nach der Mode kleiden will, und sich petit maître sein soll.
- 67. Ein Bauer von Droschendorf im Catheraugen Kirchspiel; über seinem Felde trägt er einen kleinen Korb, dessen Uswalk gemacht.

68.



69.

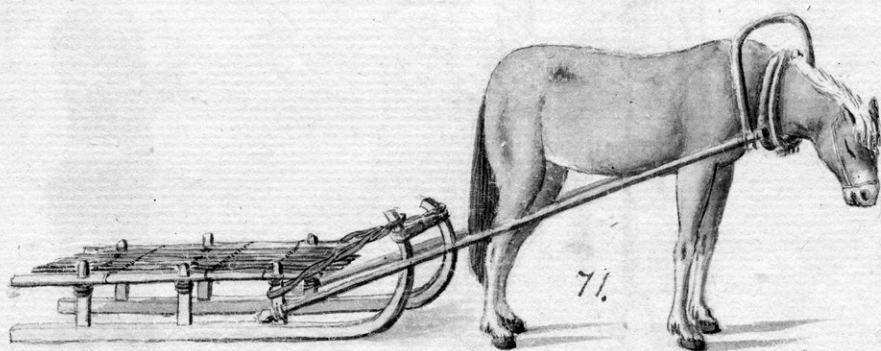


68.

Abbildungen der Kleider in Riga in den Jahren 1775 pp und zwar Sommer
 und Winter
 69. Wintertracht der Kleider in Riga um diese Zeit.



70.



71.

70. Für die Liga allein gewöhnlich, vielmehr von den alten Leuten auch die
 Anheften gebrauchet Sommer und Winter, fast zung, eine Lütte genannt.
 Die Leuten vornehmlich der Bergleuten, und bringen sie nach der Stadt
 zum Verkauf. Die Krallen sind von einem Eisen, schwarz gebräunt, und
 alldem alldem Figuren hinein geschnitten worden. Es wird bedient
 man sich dieser fast zung häufig, und selbst das Eisen schäuren glücken
 damit gewöhnlich nach der Kirche d. zu Kisten: ich aber, da die Leute
 sehr häufiger geworben sind, bedient man sich nur die Handwerksleute
 einzeln bei den besten Krallen. In dem gewöhnlichen glückt nur Magd
 mit der fast zung häufig nach der Kirche.
71. Für gewöhnlich Bauer Tagge. Diese werden zu mir alle Arten von fast
 zungen die der Leuten für sich vornehmlich, auch mir alle Artigkeiten.
 Es, ofen das gewöhnliche Eisenwerk zu Stande gebracht.



72

73

74

75



76

77

78

79

72 Eine russische Bauerntochter; unter der Binde über trägt sie ein Leib,
 von dem Linnen, Душегрейка genannt.
 73 Ein Bauer von Kaufsien im russischen Reichthum; sein Rod ist mit rothen
 Spitzen besetzt, den weissen Rüstel trägt er unter dem Linnen Rod.
 74 Ein bey seiner Führung der russischen Sattelschmieds Art nicht selten für den
 Adel unter der Krone bei den russischen und Majestatspersonen die Officiere
 75 Ein Officier vom russischen Infanterie Regiment.
 76 Ein Gardeur Lient vom Kexholm'schen Regiment.
 77, 78 Zwei Bauern vom Gute Rühlberg im Marienburg'schen Reichthum in
 ihrer Winter Kleidung, von einem mit weissem und schwarzem Leder geziertem
 Holz, über dem ein weisses Linnen Rod gezogen haben, der mit rothen Spitzen
 besetzt ist. Das rechte Rod ist für die weissen wollenen weissen Linnen
 Rod besetzt. Die Hosen sind entweder von gewebtem Leder, oder das Linnen ist
 auch weislich gezieret.
 79 Eine weisse Bauerntochter von dem russischen Reichthum Orel in einer
 Bekessche Bekessche.



80.



81.



82.



83.

80. Ein fünfziger gemeiner Russe, der im Winter Wild und Ansaugeln
 seiner Trömlinge in der Säure zum Verkauf trägt. Unter seinem Leder-
 Hut man am Hals das blaue d. weiß gewürkte Tuch, welches häufig von der
 Rüstung getragen wird, d. Persitkaja Rubacha heißt. In dem Lederhute (d. d. d.
 von Lammrinne gemachten Stoff) hat er Trömlinge, in dem von seiner Mat.
 so gemachten Card aus dem Leder Jagdhorn d. über die Schulter hat er
 ein Messer gesägt. Dieses Wild wird im Winter hier aus dem blauen braun
 Schlittenbasi zu ihm gebracht, d. durch die Kälte sehr versalzen; so wird
 auf die Trömlinge nur zur Winterzeit mit Schlitten seiner kommen.

81. Ein junger polnischer Jude in seiner Kleidung weiß. seinen schwarz gefärbten
 und gelben aus dem Kopf, seinen blauen mit schwarzen Ärmeln ringen
 kleiden d. mit seinen roten zugeknöpften Leder. Um den Leib hat er einen
 schwarzen zugeknöpften Triebrock, unter welchem die Goldkette zu sehen ist; über
 die Schulter hat er einen langen schwarzen Mantel mit langen Ärmeln,
 an dem die Silber Fautscheln an den Händen.

82. Die adelige gewöhnl. kleine Frau bei Luthen von Stank, ist ein
 schwarz hübsches Kleid mit 4 Knöpfen oder Knopflöcher, mit sehr 3 Bündeln
 davon von dergl. Tuch. Der Degen ist mit schwarzem Flor überzogen, die Ärmel
 schwarz, aber nicht zugeknöpft, und die Ärmel blau angelaufen. Die Kleider
 am Aufschlag zugeknöpft wie adlich er in adl. Anstrengung stand
 können, jedoch tragen auf norweger Bürgerlich. Personen dergleichen.

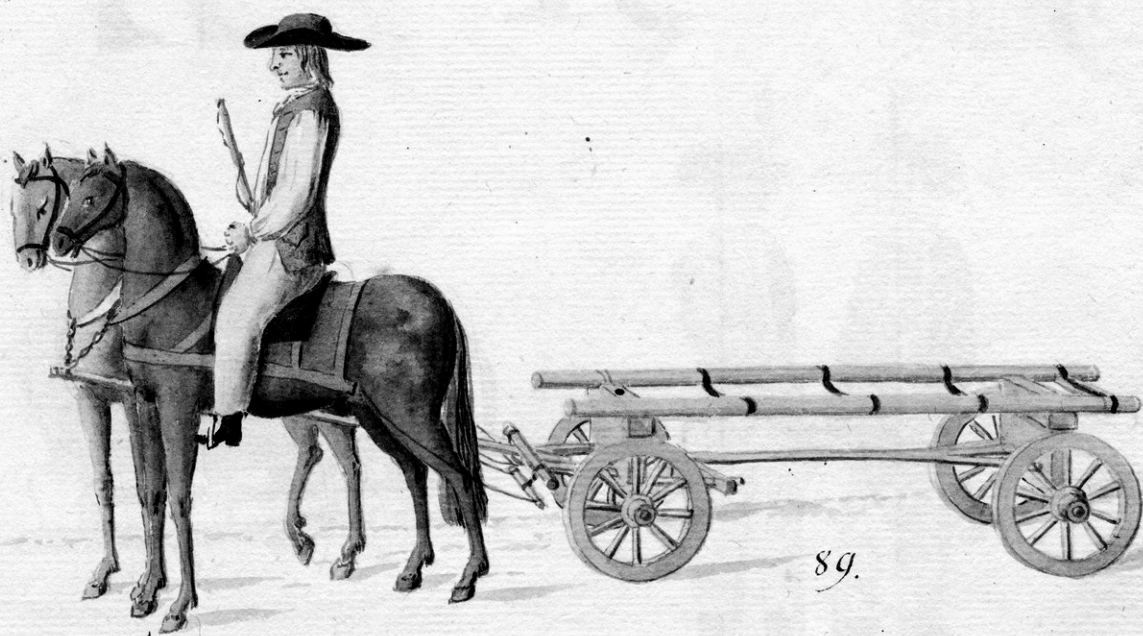
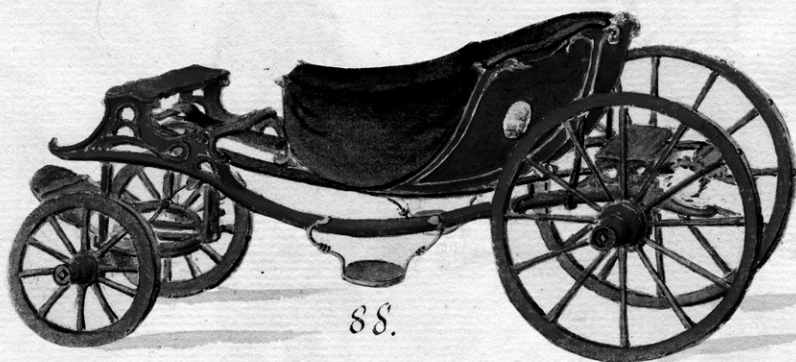
83. Ein Unteroffizier von der Kaiserl. russ. Garde zu Pferd. Diese haben
 auf dem Aufschlag des Armels 2 Knöpfe, die Corporale haben nur eine, und
 die Hauptleute drei.



83 Ein englischer zweysitziger Wagen in der Regel mit vier Rädern, und ohne einen Schwanzenfahel hat. Die Brancarden werden theils von Holz theils von Eisen gemacht, jedoch ist der Schwanzenfahel immer von Eisen; die Axen sind theils von Holz theils von Eisen. Der Kutscher ist für alle vier Räder der Jemschick eMännlich geliebt.



- 84. Ein russischer Fuhrwagen, womit die Russen Waaren aus Moskau nach Liza führen. Er wird mit Malten ausgelegt, so er besetzt wird; die sind an beyden vordrigen, d. mit der vordrigen angebracht; damit man die Last besser führen könne. Neben demselben steht der Fuhrmann.
- 85. Ein Bauer d. ein Weib aus Holz im Erntewagen durchs Feld in seiner Sommer Kleidung.
- 86. Ein getrunnen Russ, der ein aus Honig, Wasser u. Zucker bereitetes weisses Getränk so man Schai d. i. Honig weicht, verkauft. Er trägt es in einem mit Leinwand umwäshen Kupfernen Gefäß, das er auch einen Stock durchbohrt; u. an der rechten Seite hat er Gläser an seiner Brust in Leinwand gewickelt, um die Flüssigkeit durchsichtiger zu zu verkaufen.
- 87. Ein vornehmliche Trauungsmantel im besten Sommer Anzuge.
od. ein russ. СЪТМЕНЬ (Spitzen) d. i. ein aus Feingl. Wasser Zucker & Essig oder Kälter zubereitete süßes Getränk



N^o 88. Eine vierwädrige Chaise, der man sich zum Ausfahren ins
 Feld bedient, und vor welcher man entweder ein Pferd mit
 zwei Stauern, oder zweien mit einem Drüffel spannt.

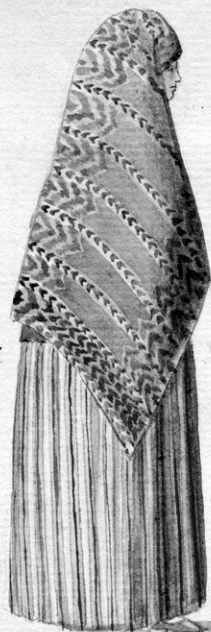
89 Ein Sammelh, oder ein vierwädriges starkes Faszweg, welches auch mit
 dreien, starken Rindern bespannt, und dessen man sich bey der
 Läng zu Fußweg schwerer Lasten als Flachs und Ganylbündel
 d. d. g. bedient.



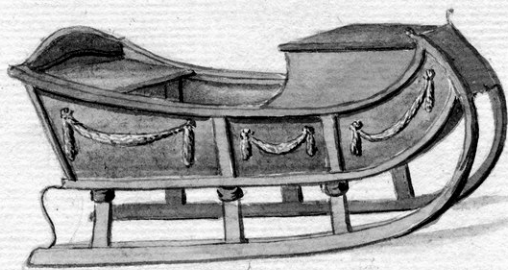
90



91



92

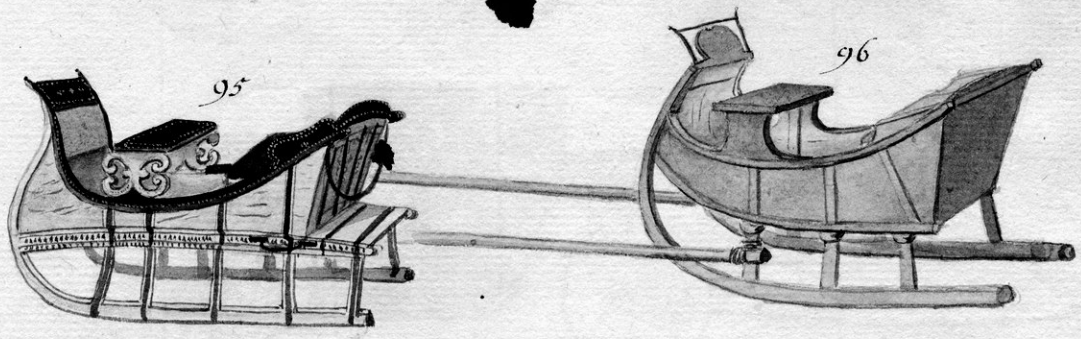


93

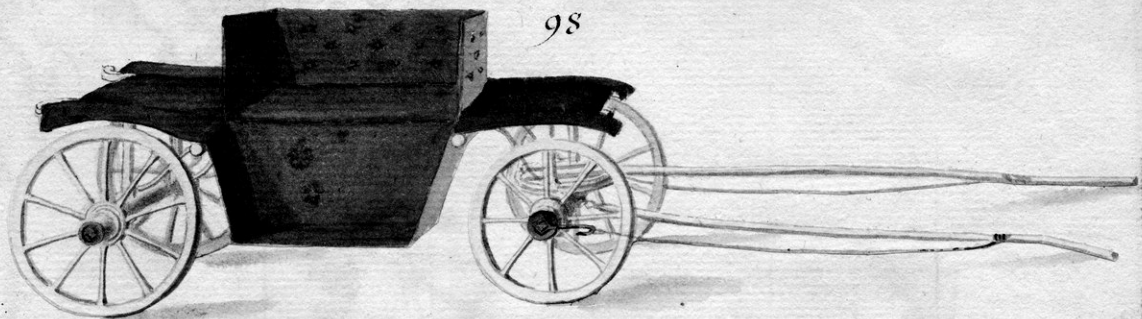


94

90. Ein Kuyß, welcher Talglüste zum Verkauf in die Däyer bringt. Diese
Lüste werden wohl aus Wologda gebracht, und sind sehr vorzüglich.
91. Ein Hartbrot.
92. Ein Kuyßer Kauchmanubrau.
93. Ein grünerer Lortyslitten, der oben verdeckt, und bemalt worden,
um ein bequemes Aussehen zu haben.
94. Kleidung der Trompeter und Fänder der beyden erfindenen Läger.
Kornagieren in Riga, welche ein roth braunes Kleid mit Paille Futter und
Weste aus von Wäßen nicht gelbten Tuchen besteht, Paille Brustwehr,
Aubrücken, hinten von dunkelbraunem, und Torsenfuß mit weißer
Leder, und sofer Lürer von grün, roth u. gelber Couleur.



95. Ein S. Petersburger Schlitten. Dergleichen werden Hrill von Lork, Hrill von Holz, mit dieser gemacht, Hrill mit weißem auf gelben Blech bezugsen.
96. Ein Lork-Schlitten, dergleichen aus Asford und andern Gegenden nach Liza zum Verkauf gebracht, und weißer, je weißer es ist, in Kälte beliebt, varziert und angestrichen werden, wie gegenwärter.
97. Ein in der Wäse der Stadt wohnhafter wohlhabender Litzebauer. Sein Anwesen liegt von beyden Vostland, als der Lantzsee Län, und unter dem blauen Mantelort trägt er seinen Holz, in unter gelben hat dieser noch ein solch Kamisch. So hat sein fieser verkauft, wie die in Schlitten liegenden ungekisteten Mühlen zeigen. Ein Schlitten ist ein Lork-Schlitten, mit dieser, ord auf ein solches, wie N^o zu zeigen. Das Größere zumst Hlradt ist nicht so klein, wie das aus den Län, & nach der Stadt kömenden Bauer, sondern aus den dergleichen Ländern gekauft, wie man sieht aus Vergleichung mit N^o 49, 60, 71 u. aus dem grün angestrichenen Kamisch, dessen Län.



98

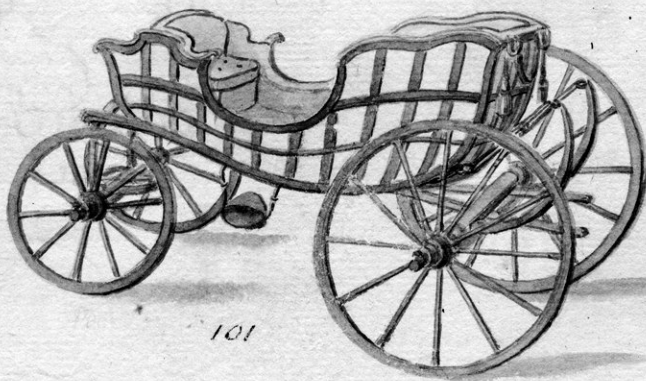
98. Ein Russischer irho in Diga sehr grüßlich Laßzug Drojsta (Drosta
KA) genannt, welchen man sich beywärt zum Ausharren ayle Land
brüunt.



99



100

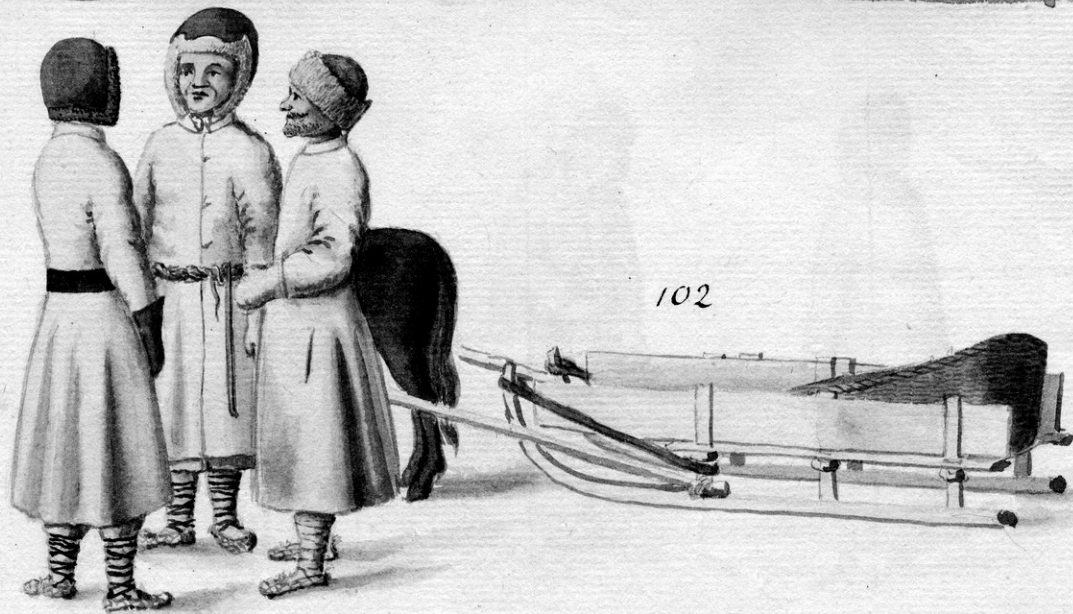


101

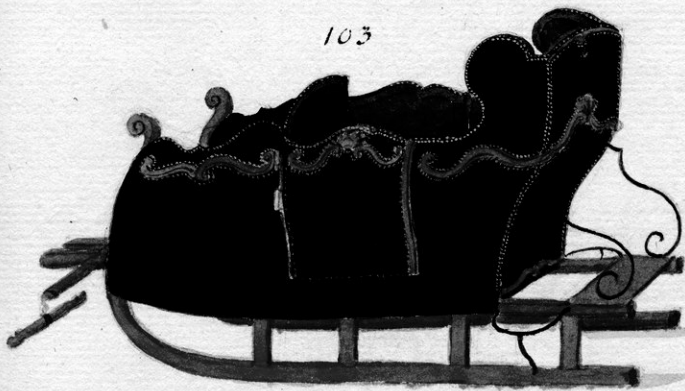
99. Ein Bauerknabe aus Lathen in Kurland in seiner Winterkleidung.

100. Ein Russischer Bauer aus Narentu (Saultes Muischa). Derselbe gehört zu den in
diesem District wohnenden Krewingern, die vornehmlich in älteren Zeiten
als Kriegsgefangen aus Ostland hierher geschleppt worden sind. Unter
sich nennen sie Ostwäjer, außerhalb aber Ostwäjer. Köpfe sie den Namen
Krewinni, welches die, die benützet, versalzen haben ist ungenüß: vornehmlich
sich geschaf ihre Vög, Lufprung noch in Freuwäjertrug. Zeiten aus dem Jahr Ost
land, der damals unter Russischen Luthen stand, namlich Ungarnen.

101. Ein Russischer Korbwagen



102



103

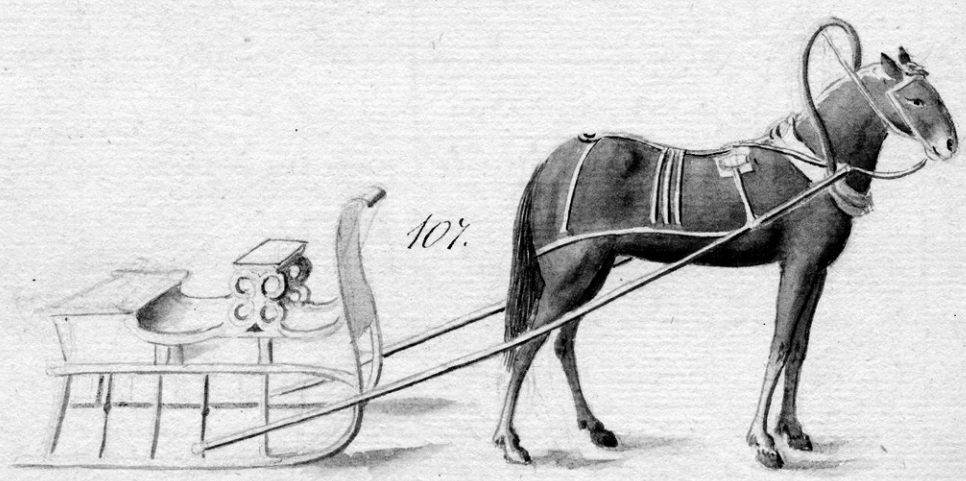
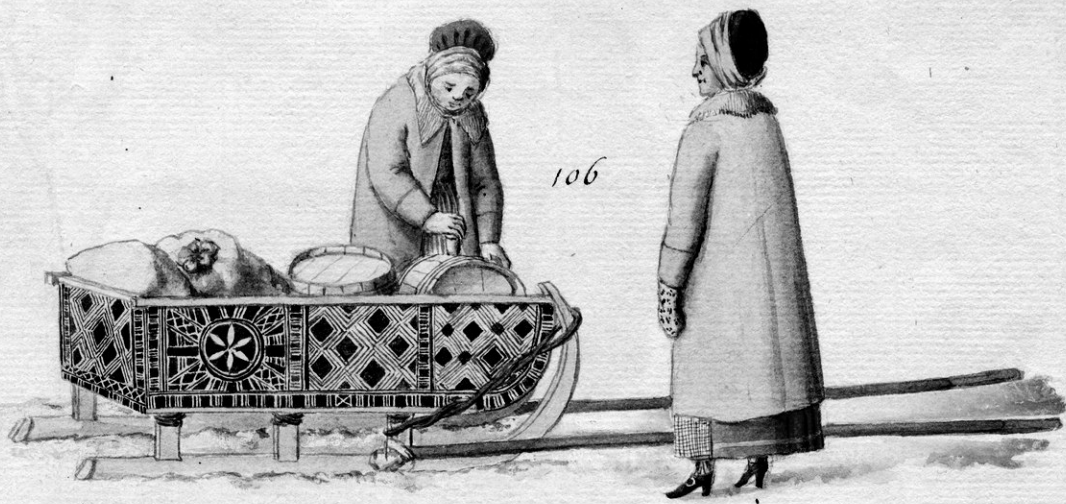


104



105

102. Drey Liffauren in ihrer Winter-Kleidung. Unten von Mattmalen Oberstöcken tragen sie einen Holz, und an dem Füßten haben sie von Holz geflochtenen Lasten, die sie, um den Fuß warm zu erhalten, mit Stroh ausgefüllt haben; unten ist eine hölzerne Kiste mit einem geflochtenen Rost.
103. Ein so genannter Länglicher Schlitten, in welchem eine ganze Familie Platz hat. Diese Art von Schlitten kommt allenthalben vor.
104. Ein schwedischer Bauer von Tarvast im Pernauischen, in seiner Winter-Kleidung. Die Schweden haben fast durchgängig braune Kleidung so wie die Lotten die graue Farbe zu seiner Lieblingsfarbe wählet.
105. Ein lettischer Bauer aus Susikas, welcher in seiner Winter-Kleidung mit dem Holzbohrer aus daziger Gegend kommt, u. den Holz nach Riga bringen.



106. Zwei untere wassersaband Säurerreiber und ihr Klap der Stadt
 Lige in ihrer Winter Kleidung. Der Schlitten ist von solchem Leder
 gemacht, wie die oben N^o 70 beschriebene Sutte. Die Fuhrer
 sind nicht gemacht, sondern es sind junge Männer an der
 und noch die braune Linte ist. In Sottland bedienen sich auch
 für diese die wassersaband Säurerreiber dergleichen Schlitten; nur
 bemerke, daß diese Art Fußzüge, und die ihnen aufz. Sutte
 untere wassersaband Säurerreiber sind.

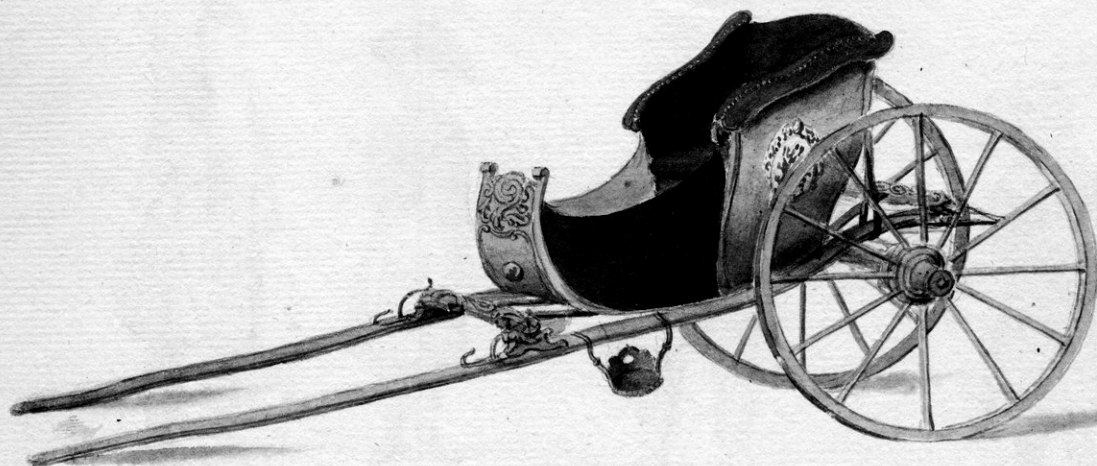
107.



Ein Samojede in seiner Kleidung, der im Frühjahre 1786 mit Krüthier
 von in Liza war. Er ist mir seiner Landeshüter, Klein von Natur, roth von
 Gesicht, hat seinen Bart, seinen mir seiner Saart über der Oberlippe in
 einem am Him. Sein Oberkopf ist von Krüthierhollen, mit rein Saart zusam
 men gewäss. Er misst selber über den Kopf, in stadt das Gesicht durch die
 dazu gelassener Oehlning, die er mit reinem Lirnen ganz nege zusam
 men ziehen kann. Die Handfür sind an die Armeel angewäss, das mir
 auf die Hälft; damit er auf die bloße Hand schraub, streuen kann.
 Sein Augen sind nege gehalten d. Klein. Die dünne Saart, welche
 er in der Sand fällt, dient zum Begleiten dieser Eisser; sollen sie still
 stehen; so misst er seine Gorda zu. Die Eisser selbst sind weiß wie
 Silber am Kopf, Läden und Lirnen grau, mit reinem weißem Saart
 am Hals, und haben im Sommer rauch Görden. Statt des Rinnelst
 ist ein breiter Lirne mit ihm Saal gelocht, an welchen ein zehner
 Lirne befestigt ist, die den Eisser zuziehen den Lirnen durch
 geht.



- 1 für Bauer aus Salis, der mit Holzlöcher ausgehauet ist.
- 2 für Pfälzer von Lauterbach im Helmet, für Dinstädt; für Frau ist von Salz mit einer
 Wuschel mit roten Perlen gestreuet, d. ist von mit einer solchen Feinheit
 Quellen in einem mündlichen Vortrag gezeichnet.
- 3 Drey Bäuerlein von Tuzkahn.
- 4 für gewöhnliche Artillerist in der im Jahr 1784 eingeführten Winterbekleidung.
- 5 für Bauer aus Doudauren in Rußland in seiner Winterbekleidung der wolle-
 nen Art zum Vorzuge seines Trägers.



Eine zweyvädrige Chaise, wie sonst in Liga zur Auslast
 und Güter gewöhnlich Laßzug; welches man sich die Corb-
 wagen vorzuziehen, und immer vortun wird.
 Ein Kurländischer Bauer, aus der Gegend von Grünhof, der
 sein Auspänn von zwey neuen andern Gegendern, sowohl in
 Rüssen als Litland unterfunden ist, ihnen beyde Pferde Rüm-
 melfe tragen. Er bringt Lutter, Feinra und andre Victualien
 nach Liga.

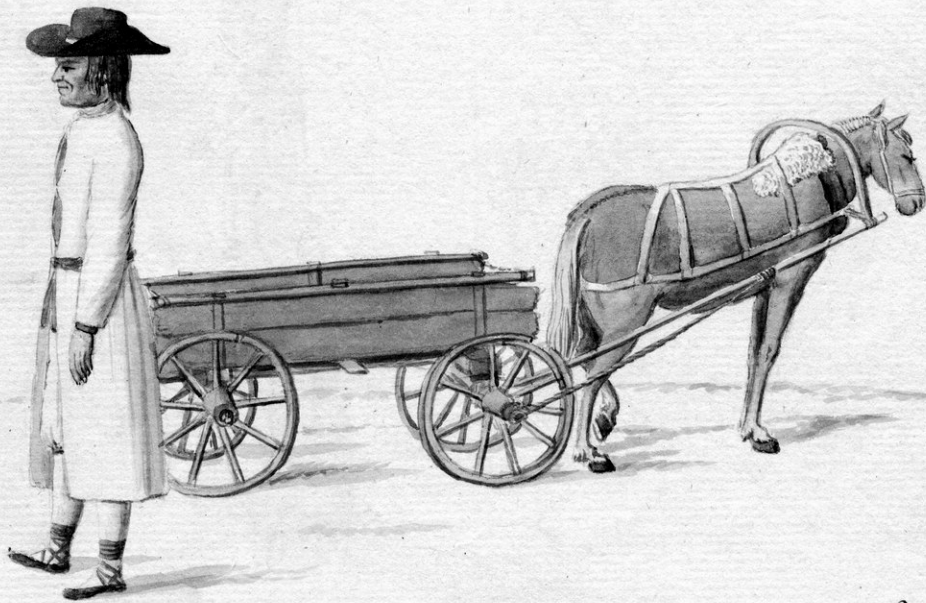


für Laura, und ein Säuerstuck aus Sybau in Kurland.

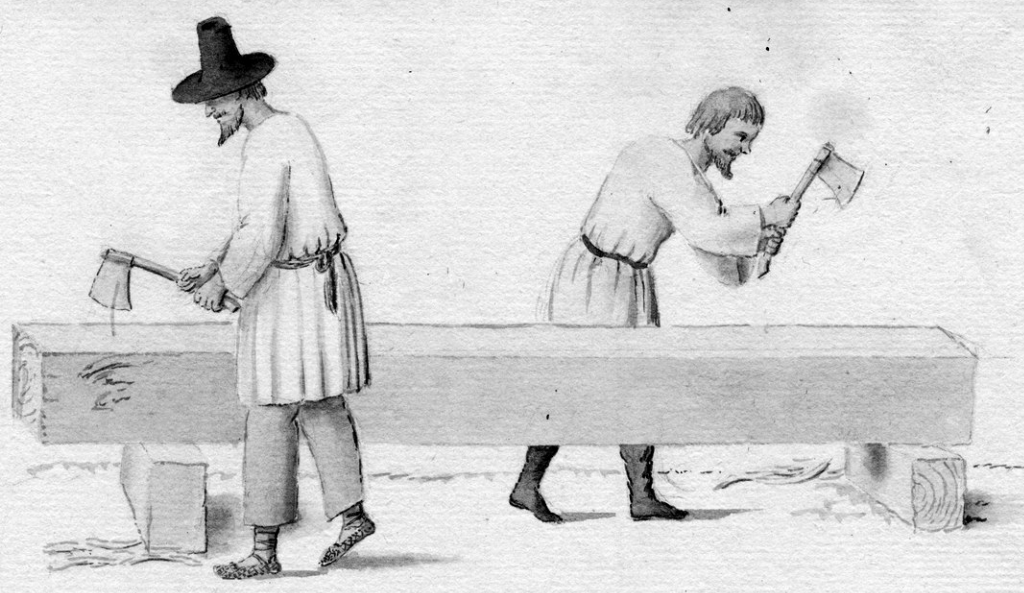
für Laura aus Gostow in Liffauus. Sie tragen auf einem
 runden runden grauen naturalen Led. Dieser hat zu einem Kopfstrang
 um den Hals hängen, wie auf ein niedrigt gestickt gezeichnet Läng.
 von, darüber gelblich Figur gezeichnet ist. ^{1815.}

für junger Cossack aus der Ukraine osunnt der Stadt Poczep. Die
 Arrond sind nach der Land zu ruge, d. obwärts wirt und in
 der der Assele bis an den flubogen angeschlossen.

für englischer Phaeton.



Uniform eines Desbayischen Philantropisten. Einigezigste Kinder, die man
 auf dem Philantropium gesehen hat, kamen in dieser Abdringung zu-
 sein. Wie aus dem Jurel. Lino.
 Wenn Linoysen Lauerer, mit ihr in ihren Fahrzügen nach Ligo kom-
 men; sie nicht trägt Krümpfe und gebrühte Hunden zum Ver-
 kauf kommen; sie bringen auch Konsumenten und englischen Stoff nach
 Ligo, und unsere Sägen Sälz und Eisen.
 Ein Salzmarkt Lauerer urbt seinen Fußmarkt.

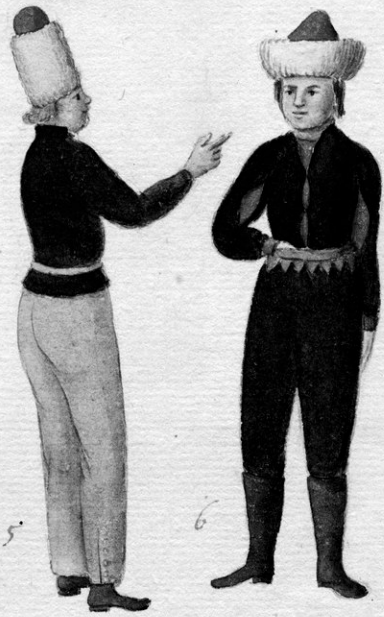


Ein russische Zimmerleute, oder Plotniken, die mit ihren Eilen,
 mit denen sie sehr gut umzugehen wissen, Lausolz besaßen.
 Ein griechische Arab aus Morea, die 1785 in Lige einen Leytrag zur Kan-
 zion ihrer von den Türken gekauften Familie verbat. Das einzige Kind, so sie
 im das Jangt trägt trägt mit ihrem Fingel bis an die Mitte des Rückens sprach.
 Ein russische Müdigen, die Citronen zum Verkauf herum trägt.
 Ein russische Gartenknecht, von Türken, Weinloft und Lurkannen
 zum Verkauf herum trägt.
 Ein Erthlich Bauerwarib von Turbale im Urybütschen Reichthum.

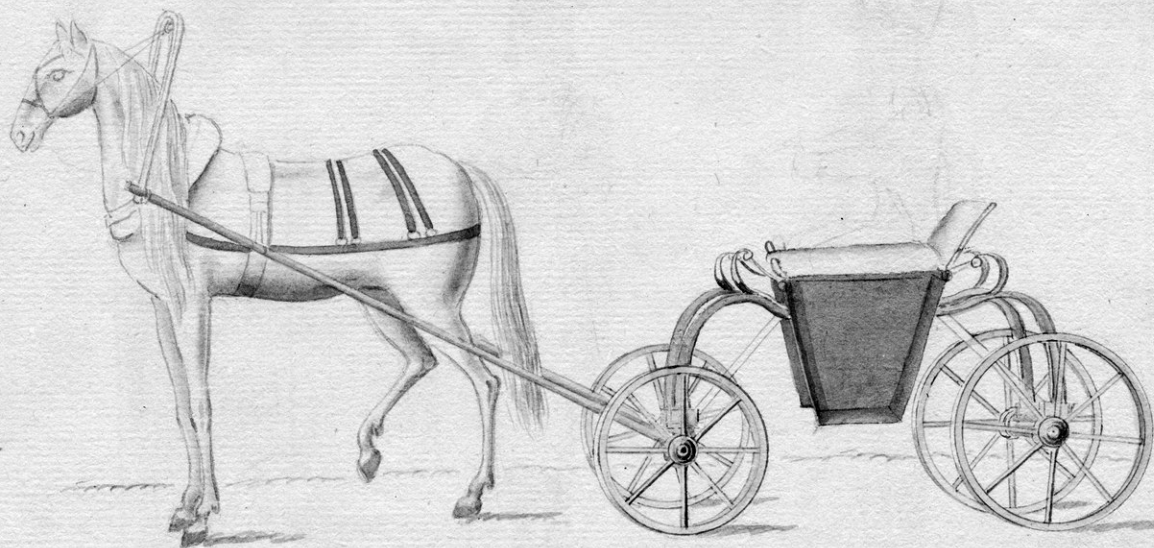




Ein Kürassier Carabinier vom Ingermännland, seu Regiment 1790.
 Ein Grenadier vom Koslow, seu Infanterie Regiment Zeitwärts.
 Ein Englischer von Sinton 1790.
 Ein Grenadier vom Reval, seu Infanterie Regiment 1790.
 Ein Englischer rückwärts.
 Ein Grenadier vom Koslow, seu Infanterie Regiment in seiner Zeit,
 der Ungleren.

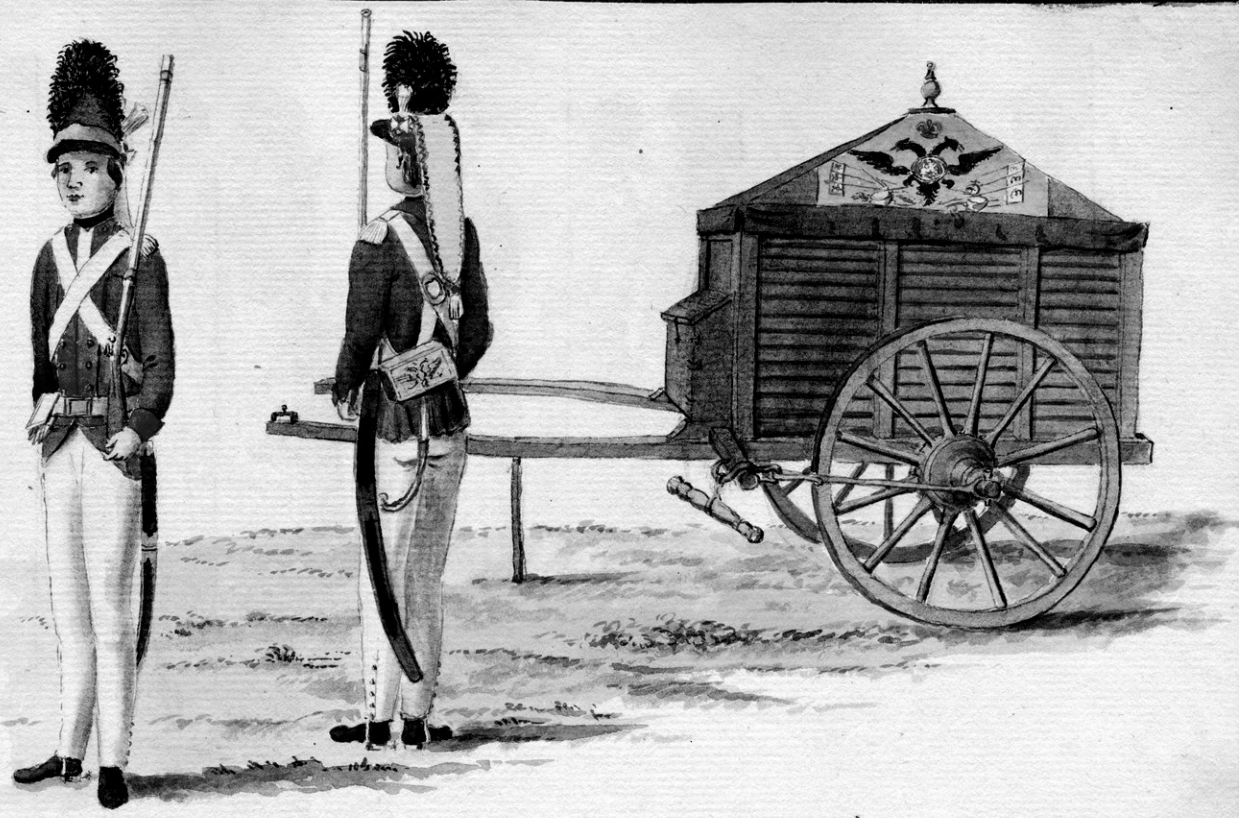


- 1 Ein Baschkir aus Sibirien 1790 aus Simlanc auf grossen Pferdigen Reiter nach Liza kamen, um die Grenze zu rücken. Sie trugen alle ihre Mützen mit Fuchsbälgen, feiner falken Lagen u. Zylinder, die meisten Karabiner, wenige hatten grüne Esarivaren. Ihre Anzüge waren nicht nur allein, bei denen sie im Kaschire, Kändren, gelobt.
- 2 Grenadier des Orenburgschen Infanterie Regiments 1791.
- 3 Grenadier des Kerholmschen Infanterie Regiments 1791.
- 4 Lethische Dinnun aus Wangasch u. Hintzenberg im Altischen Bezirk in der N. Provinz. Die meisten hat einen Krany von weissen u. weissen Häuten auf dem Kopf, falls 3 verschiedene Kräfte.
- 5 Ein Kosak.
- 6 Ein Kaschir.



Ein Droßke für vier Pferde, die darauf mitreißt, ist.

Ein Grenadier vom Moskowschen Carabinier Regiment; unten dem Lager haltend.
 vor dessen Front man die Pferde an niedergelegene Pfähle angründen sieht.
 Die Zelte der Grenadieren, sind gleich auf einem der vier Pfähle Zelte, sind rund,
 welche für die Mannschaft viel bequemer sind, als die röhraligen Auf-
 stehenden Zelte. In der Esquadron sah 7 Zelte für die Grenadieren, sechs und
 eine 3 Officiers Zelte zu sehen kommen.

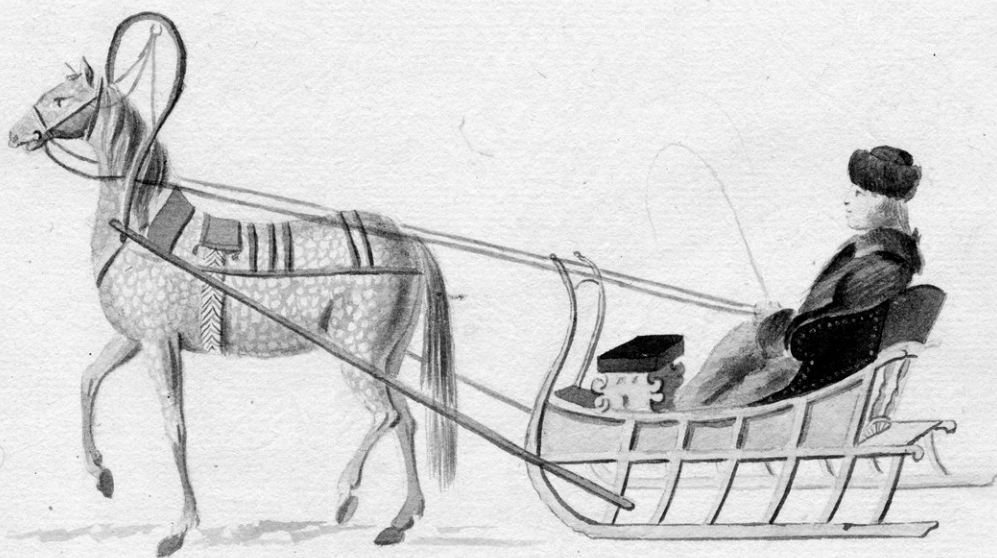
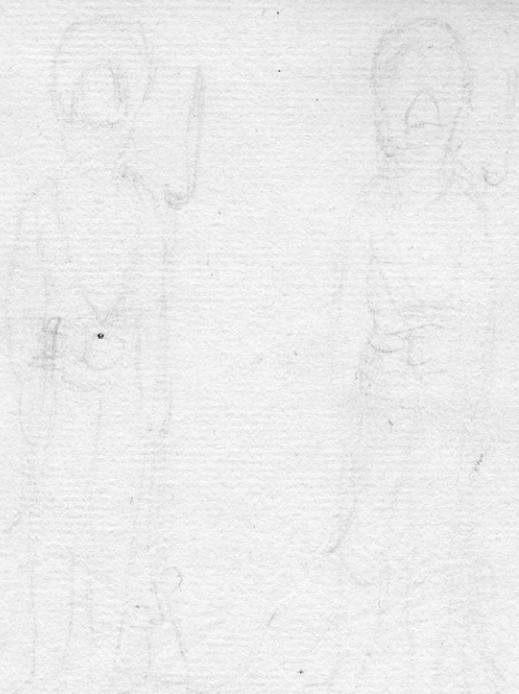


Zumy Gruerim der Moskowschen Carabinier Regimento, sind für beyde Lager Aufschuß
 zu stellen gelagert in der Contour Maiforin. Neben jedem Lager ein Feldwagen, dergleichen
 in der Squadron nimmern mit sich führen, um vor sich die Felle d. Feldwagen zu 7 Gulden liegen. Die
 Feldwagen sind an den Seiten ringsum fest zu machen auf jeder Seite 14. Ringe, jedes Felt in einem 2. Stücken
 gefesselt, die übrigen sind zur Reserve.

Zwei gemeine Arbeiter, die diese Feldwagen mit Fellen beladen, sind die aufgestellten
 Felle zusammen zu bringen, um für die, so weit sie zu bringen sollen, davon zu profitieren.

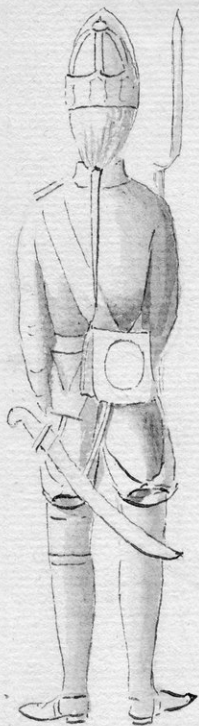


Oben zeigt man die Köchinnen Volkstrachten bei christlichen Jünglingen
 von.
 Unten zeigen 2 Ländereier, eine ist in der Köchinnen Jugend im Jahre
 im bloßen Saufe auf die Arbeit gehen, eine zum Mist laden, die andere zum
 Gärtnern. Die in ihrem Juchend tragen sie sich so, wenn sie nach Juch zu
 hül gehen, was, um sie nicht über.
 Die 2 letzten Juchene sind ein Weib in einem Diner und die Köchinnen J-
 gend in Sonntagstracht.

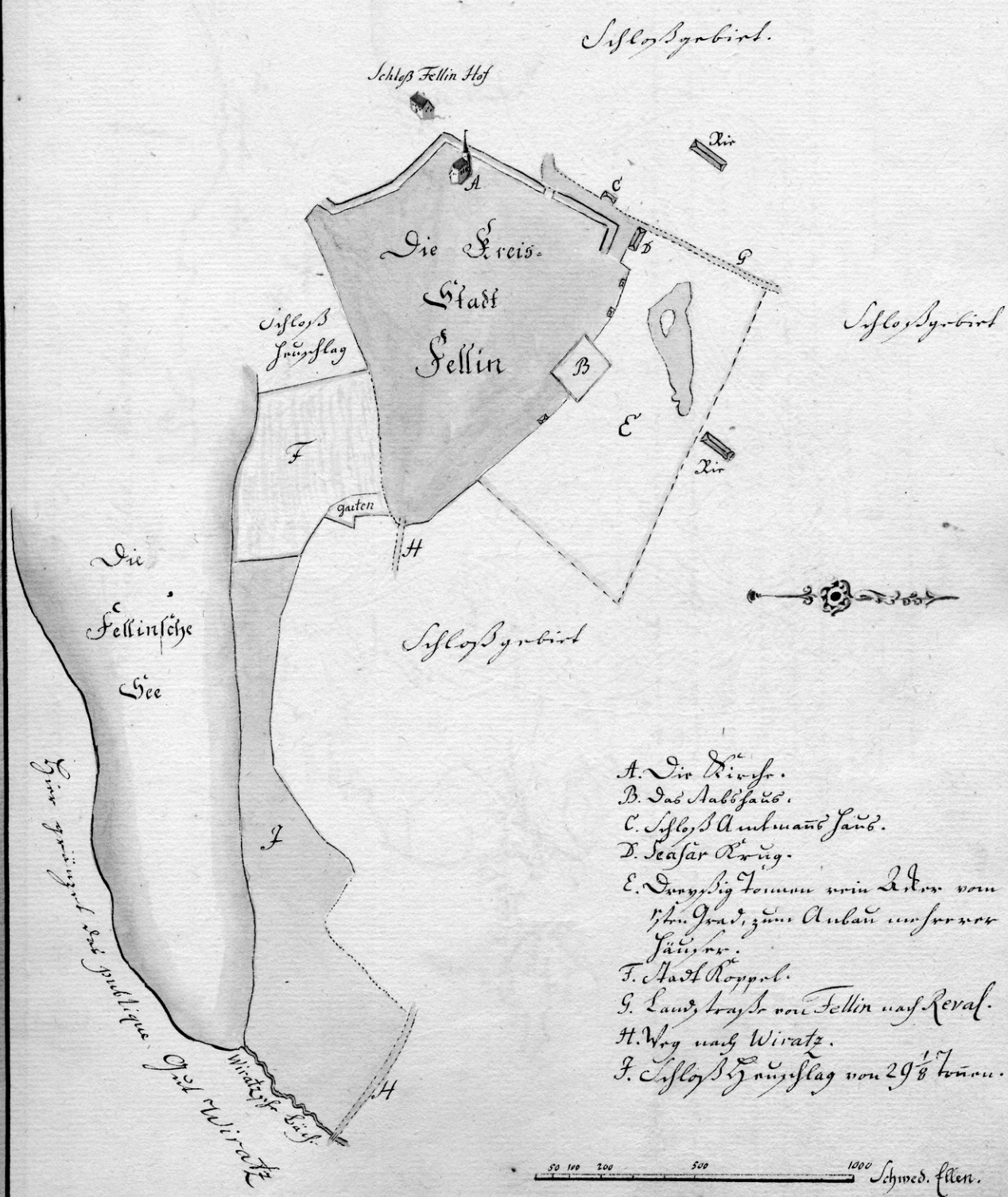


Fin. Lieut. or. Capitaine de Selzki, son Regiment.

Fin. Capitaine de Selzki, son Regiment.



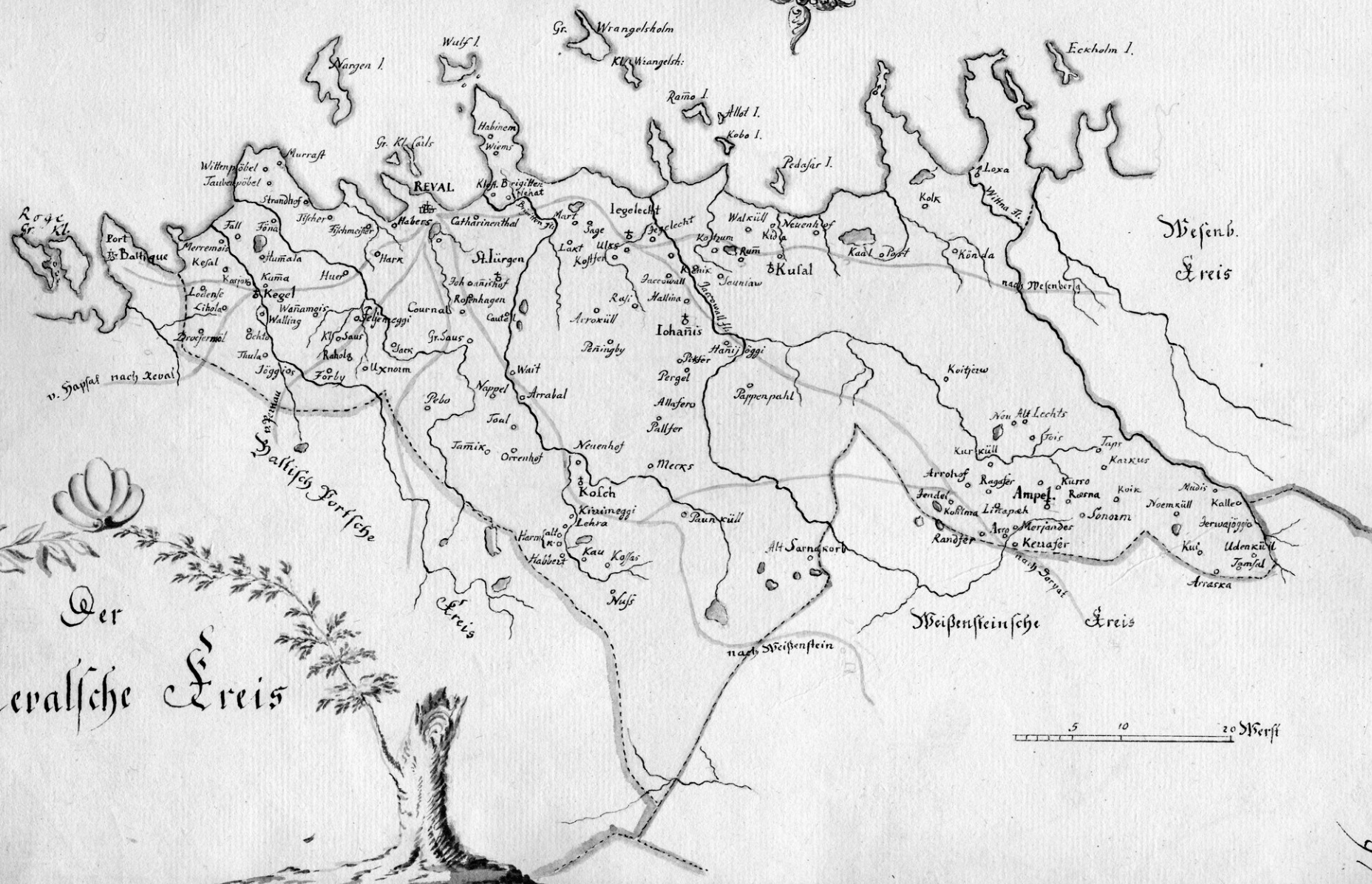
Lage der Kreis-Stellin. A^o 1785.



- A. Die Kirche.
- B. Das Adelsjänd.
- C. Sifloß Ammanns Jänd.
- D. Kaiser Krug.
- E. Dreyßig Tonnen Wein Keller vom
17ten Grad, zum Anbau unserer
Jäure.
- F. Markt Köppel.
- G. Land, tracht von Stellin nach Reval.
- H. Weg nach Wiratz.
- I. Sifloß Jungslag von 29 1/8 Tonnen.

50 100 200 500 1000 Schwed. Ellen.

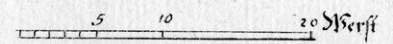
Der Finnische Meerbusen



Der Keivassche Kreis

Weisenb. Kreis

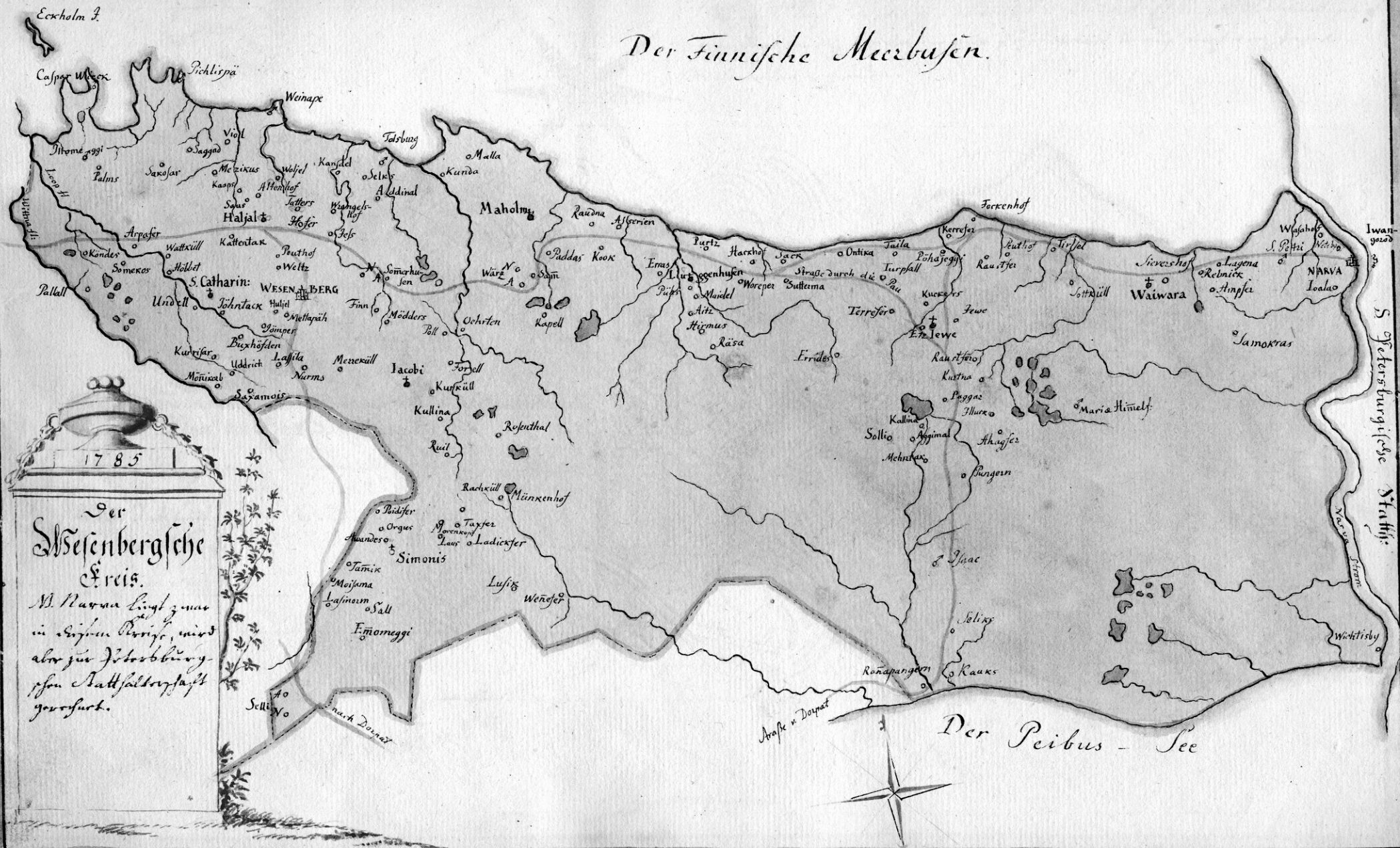
Weissensteinsche Kreis



1785.

27

Der Finnische Meerbusen.



Exholm I.

Casper Ulfbeck

Pohlinnä

Weinape

Tolsburg

Maholm

Raudna

Fackenhof

Iwan-gead

S. Petersburgische Staffis

1785

Der
Wesenbergische
Freis.

M. Narva liegt zwar
in einem Ort, nicht
aber zur Fortschreibung
des Natthaltschafts
zweck.

Der Peibus-See